

hela

Mara- life goes on

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Eine Ff zum Mara projekt.

Mara das Flüchtlingskind geht zusammen mit James Sirius Potter nach Hogwarts. Begleitet sie auf ihrem Weg.

Wie findet sie die Winkelgasse? Was passiert mit ihrer Schwester und wie reagieren die anderen Hogwartsschüler?

Jetzt auch auf Facebook: <https://www.facebook.com/mara.projekt.7>

Vorwort

Hallo,

Zu erst den Disclaimer: Mirgehört außer Mara und ein paar erfundenen Orten/Personen nichts. Alles gehört der wunderbaren JKR und ich verdiene kein geld damit.

Soo jetzt zum wichtigen Teil.

Um das Mara Projekt einfach aktuell zu halten habe ich mich entschloßen eine längere FF über Mara zu starten.

Es steht jedem frei selbst etwas zu Mara zu schreiben und ich würde mcih über Werbung/Kritik/Kommentare/Oneshots/Songfics/Drabbels/Ffs zum Mara Projekt von euch sehr freuen.

Alle Infos (woher Mara kommt usw.) findet ihr hier:

www.harrypotter-xperds.de/fanfiction/1920/

Jetzt auch auf Facebook: <https://www.facebook.com/mara.projekt.7>

Inhaltsverzeichnis

1. Letter
2. On the way
3. Diagon Alley
4. Memories made
5. Thunder,Rain and Storm
6. The Snow glows white
7. Christmastime erverywhere
8. News

Letter

Laini saß auf Maras Schoß und war gerade am einschlafen als sie ein Pochen an der Fensterscheibe bemerkte.

Mara schreckte aus ihren Gedanken auf und sah die anderen in der Runde fragend an.

Sie waren zu zehnt in diesem neuen, großen Haus, welches James das Grimmlace oder so bezeichnet hatte.

Sie hatten Reis und Hühnchen zum Abendgeessen und sich jetzt im Wohnzimmer zusammen gesetzt. Die Jüngeren Kinder waren alle ins Bett geschickt worden bis auf Laini, Maras Schwester.

Muhamman, er einzige Mann und ältester der Gruppe schaute zu Sarah und Ellai, den beiden erwachsenen Frauen, doch auch diese konnten das Geräusch nicht einordnen.

Beide saßen an einem Tisch zusammen mit Ginny Potter, der Mutter von James. Die beiden Frauen sahen ihre Gegenüber an, welcher wiederum zu James sah. James saß neben Mara auf dem Sofa im Wohnzimmer. Er hatte ihr gerade von seinem ersten Flug auf einem Besen erzählt, als dasklopfen ihn unterbrochen hatte. Es war schon neun und James Geschwister, der etwas jüngere Albus und die kleine Lily lag schon in ihren Betten und Harry passte auf sie auf, während James noch etwas länger bleiben durfte und Ginny versuchte mit Sarah und Ellai etwas Englisch zu lernen.

Er nickte ihr jetzt aufmunternd zu und schließlich seufzte sie.

"Warum ich?", fragte sie in darisch, einer Sprache die sowohl Ginny als auch James nicht verstanden.

Sarah antwortete ihr ebenso in darisch: "Weil du am Fenster sitzt Mara."

Sarah versuchte für Mara und ihre Schwester ein Mutter Ersatz zu sein, seit ihre Mutter bei einem Angriff ums Leben kam.

Bei Laini funktioniert es ganz gut, aber Mara hatte ihre Mutter lange genug gekannt. Sie war zu alt und die Wunde zu frisch.

Sie sah sich um und überlegte schnell, was sie mit der mittlerweile schlafenden Laini machen sollte. Dann fiel ihr Blick auf James und sie legte ihm kurz Hand Laini in den Schoß. James Gesichtsausdruck war goldwert und Ginny musste anfangen zu kichern.

Mara stand von dem großen bequemen Sofa auf und öffnete endlich das Fenster. Warme Nachtluft kam ihr entgegen und erinnerte sie daran, dass es noch August war.

Sie staunte als sie die kleine Eule sah, welche aus großen schwarzen Augen zu ihr aufblickte.

In Darus gab es keine Eulen, dort wurden Papier Schiffchen über den Himmel geschickt.

Sie beobachtete wie die Eule ins Zimmer flog und suchen umher flog. Mara schloß das Fenster wieder und sah erneut zu der Eule.

"Ich glaube sie will zu dir", meinte Ginny und Mara verstand sie nur teilweise, aber es reichte.

Sie ging zu der Eule, welche mittlerweile auf dem Sofatisch saß und nahm ihr den Brief ab. Sofort flatterte die Eule wieder in Richtung des Fenster, unterbrach ihren Flug aber, als sie sah das es geschlossen war.

Mara hatte jedoch keine Augen mehr für die Eule sondern nur noch für den schweren Brief in ihrer Hand. Es stand ihr Name drauf und er war mit einem Wappen versiegelt.

Die Eule gab ein Kreischen von sich, woraufhin Ginny sich erbarmte und die Eule nach draußen ließ.

Mit zitternden Händen öffnete Mara den Brief.

Sie staunte nicht schlecht als sie die drei Bögen Pergament sah.

In Darus verwendete man schon länger kein Pergament mehr und das normale Papier war viel leichter als das Pergament in Maras Hand.

Sie schaute sich die Pergament Bögen genauer an und stellte fest das sie auf englisch geschrieben waren.

Mara verstand Englisch und konnte es auch etwas sprechen, denn ihre Eltern hatten sie schon sehr früh in der meist benutzten Sprache der Welt unterrichtet, am Lesen und Schreiben haperte es allerdings.

Einfache Sätze zu lesen war in Ordnung, aber ein ganzes Pergament voll, das würde sie noch übermüssen.

Hilflos sah sie James an, welcher verstand und die Hand nach dem Brief ausstreckte.

"Das ist bestimmt der Hogwarts Brief", sagte er und sah seine Mutter dabei an. Sie nickte und Mara gab James den Brief.

Sie war noch nicht lange in England, aber sie hatte gleich am Anfang viel Kontakt mit James gehabt, nicht

zu letzt weil sein Vater HARRY Potter war und somit der Ansprechpartner der zehn Flüchtlinge.

JAMES war gleich alt wie Mara und begleitete seinen VATER oft nach Hogwarts wo die zehn Flüchtlinge zu der Zeit untergebracht waren.

Schnell lernte Mara ihm zu vertrauen, den JAMES verstand sie auch ohne viele Worte und er hörte ihr immer zu.

Sie konnte ihm von allem erzählen und selbst auf Därisch hörte er zu.

JAMES zeigte ihr Hogwarts und sie brachte ihm etwas Därisch bei.

IM Gegenzug lernte er mit ihr Englisch.

Sie vertraute ihm und die beiden waren Freunde geworden.

MAN sah sie nur selten alleine, da JAMES einen Beschützer Instinkt gegenüber MARA entwickelt hatte und da Mara ihm am meisten von allen Engländern vertraute und sich bei ihm sicher fühlte.

James las den Brief, noch immer Laini im Schoß.

Er hatte die Zunge zwischen die Lippen geklemmt während er mit seinen Augen das Pergament überflog.

"Du darfst ab September mit mir nach Hogwarts. Minerva, die Frau mit dem Dutt, sie schreibt das du das sonder recht hast am Wochenende ab und zu die anderen zu besuchen. Außerdem ist hier noch eine Liste mit deinen Schulsachen ebenso ein Zug ticket nach Hogwarts", fasste er ihr kurz zusammen was in ihrem Hogwarts Brief stand.

Mara verstand das meiste von dem was er sagte, konnte es aber nicht glauben.

Sie hatte es von Däris bis nach England geschafft. Hier war man nett zu ihnen und Mara durfte sogar zur Schule gehen, etwas was in Däris nicht viele Mädchen durften.

Sie fragte JAMES auf Englisch: "Das da steht drinn?"

er antwortete mit einem Wort auf Därisch welches der vor gar nicht mal einer halben Stunde gelernt hatte: "Ja"

Mara lachte, sie freute sich, nahezu einen Brief von JAMES entgegen und umarmte ihn stürmisch.

Sie würden zusammen nach Hogwarts gehen, James würde mit kommen, sie wäre nicht alleine, sie durfte lernen, durfte an eine Zukunft glauben.

Sie erklärte Sarah, Ellai und Muhamman was in dem Brief stand und wurde ihrerseits von den anderen umarmt.

Ginny nahm sie in den Arm und versprach ihr schon morgen alle Schulsache zusammen mit ihr, JAMES und wen immer Mara noch dabei haben wollte einzukaufen zu gehen.

Glücklich grinste Mara und ließ sich wieder neben JAMES auf das Sofa fallen. Sie nahm Laini wieder auf den Schoß und bat JAMES ihr von der Zeit seines Großvaters auf Hogwarts zu erzählen.

Sie kannte JAMES Potter senior schon aus mehreren Erzählungen von JAMES. James kannte viele Geschichten über seinen Großvater, welcher er von seinem VATER erfahren hatte.

Sie waren wirklich lustig und Mara freute sich darauf bald selbst nach HOGWARTS gehen zu dürfen.

Auch wenn sie das Schloß schon kannte freute sie sich auf den Anblick des Schloßes und darauf durch die Gänge zu wandern und es zu erforschen.

Sie bekam das Grinsen erst wieder aus dem Gesicht als sie gähnen musste und schließlich von Sarah ins Bett geschickt wurde.

Bevor sie ins Bett ging, begleitete sie Sarah, welche Laini ins Bett trug.

Dann lag Mara im Bett und starrte die Decke an. Ganz leise, so leise das sie es selbst fast nicht hörte flüsterte sie auf Därisch: "Ich darf zu Schule gehen Mama und Papa"

On the way

"Mara, Mara aufwachen" Mara schreckte aus dem Schlaf hoch. Bereit sich Laini zu schnappen und weg zu laufen.

Sie stand schon auf dem Teppich vor ihrem Bett ehe sie realisierte, dass sie nicht flüchten musste. Sie konnte bleiben. Sie brauchte keine angst zu haben.

Und derjenige, der sie da gerade geweckt hatte war nicht Sarah gewesen. Nein, es James.

Da fiel es ihr wieder ein. sie würde huete mit James, seiner Mutter Ginny, Sarah und Laini ihre Schulsachen einkaufen gehen.

"Ich wach", rief sie und hoffte das James sie verstand. Ihr Englisch war nach drei Wochen immer noch nicht sehr gut, allerdings war es überhaupt etwas im Gegensatz zu den anderen neun Flüchtlingen.

Sie hatte angefangen mit James und Ginny, welche auch Sarah, Ellai und Muhamman unterrichtete, Englisch zu lernen.

Es brauchte Zeit, aber sie stellte sich geschickter an als die Erwachsenen. Die andern Kinder würden mit Ginny und einer älteren Frau, James Oma, später anfangern Englisch zu üben.

Mara schüttelte den Kopf. Sie war ganz in ihren Gedanken versunken gewesen und musste sich jetzt beeilen sich anzuziehen um nicht zu spät zu kommen.

Schnell war sie gewaschen und ihre Harre gebürstet.

Sie zog eine Jeans Hose und ein T-shirt an, dazu eine Jacke.

IN England wurde es Herbst und Mara frohr jetzt schon. Wie kalt würde es dann wohl im Winter?

Sie zog sich ihre Ketten an und berührte mit den Fingerspitzen das Medallion das daran befestigt war.

Für Mara war es wunderschön und es zeigte sie, ihre Mutter, ihren Vater und Laini als die Welt noch in Ordnung war, als noch kein Krieg herrschte, als ihre Mutter noch lebte. Es war das letzte Geschenk ihres Vaters gewesen und sie hatte es immer getragen. Jeden Tag aufs neue.

Sie rannte die Treppen hinunter und währe fast in James reingerannt welcher gerade noch einmal nach ihre suchen wollte.

"DA bist du ja", grinste er und sie grinste ebenfalls.

Schnell gingen sie in die Küchen und MArA aß ein Muus aus Früchten zum Frühstück.

Nach dem Frühstück machten sie sich durch den Kamin auf den Weg.

Sie kamen in einem Pub heraus und sofohrt wurde klar, dass das hier nur für Zauberer war. IN der Ecke kehrte ein Besen die Dreck Haufen auf eine Schaufel, dort wischte ein Lappen selbständig einen Tisch und eine Feder nahm ohne führung eines Zauberes die Bestellungen auf.

Mit großen Augen sah Mara sich um. Sie hatte JAMES Hand ergriffen und Laini an der anderen.

Aufeinmal fühlte sie sich wieder wie zuhause.

In Darus gab es keine Muggel und alles lief über Zauberei.

"Schaumal der Besen", sagte Laini auf darisch.

das kleine Mädchen fand es faszinierend wie sihc alles von alleine Bewegte, das hatte sie schon in Daus immer fasziniert.

Ginny lies ihnen noch etwas Zeit sich den Ort einzuprägen und sie versuchte Sarah das ein oder andere zu erklären, dann traf Harry mit der kleinen Lily auf dem Arm und Albus an der HANd ein. Sie wollten nicht fehlen wenn James seine schulsachen einkaufte und dann ging es los.

SIE durchquerten den Pub und gingen auf einen kleinen unspektaqulären Innenhof.

Suchend sah MArA sich nach Geschäften und Ladenfonten um und war entäuscht keine zu finden.

Da zog Harry seinen Zauberstab und klopfte auf einen bestimmten Stein.

Dieser bewegte sich und Mara stellte voll bewunderung und erstaunen fest, dass sich die Steine zu einem Tor formten. Hinter dem Tor konnte sie Stimmen ausmachen und sie ging neugierig vor das Tor. Laini immernoch an der HANd.

Als sie vor dem Tor stand sagte James feierlich:" Willkommen in der Winkelgasse."

Die Winkelgasse war eine riesig lange Starße die links und rechts von Zauberer Läden aller Art gesäumt wurde.

sowohl Mara, LAini als auch Sarah bekamen große Augen. Diesen Teil von London kannten sie noch

nicht.

"Was haltet ihr davon, wenn wir zuerst die Zauberstäbe kaufen und uns dann aufteilen?", fragte Ginny in die Runde und alle nickten.

Sie liefen die Straße entlang und kamen vor einem alten Laden zu stehen mit der Aufschrift Bones, Zauberstäbe.

Sie betraten den Laden und irgendwo klingelte eine Glocke fröhlich und sofort war eine junge Frau an ihrer Seite.

"Harry, Ginny wie schön euch zu sehen! Ich könnte wetten ihr seid wegen James hier oder? Und wer sind die anderen?", plapperte Susanne Bones, neue Eigentümerin von Olivanders und die letzte Schülerin des legendären Olivander drauf los.

"Ja wir sind hier um für James einen Zauberstab zu kaufen.

Das hier sind Mara, Sarah und Maras Schwester Lani.

Sie kommen aus Darus und Mara geht auch in die 1. Klasse nach Hogwarts", erklärte Harry schnell und Susanne nickte. Sie sah beide an und fragte." Wer zuerst?"

Mara und James sahen sich und James merkte, dass Mara Angst hatte. Er selbst war damals bei Teddy dabei gewesen und war ehrlich gesagt etwas enttäuscht diesen nicht hier zu sehen, als die Tür aufging und ein sechzehnjähriger Zauberer mit blauen Haaren streckte den Kopf durch die Tür.

"Teddy", quietschte Lily und rannte auf ihn zu. Er fing sie lachend auf und fragte:" Ihr wolltet doch nicht etwa ohne mich anfangen?"

Diagon Alley

Nachdem James seinen Zauberstab bekommen hatte (Eiche mit Drachenherzfaser) Drehte sich Susanne Bones zu Mara um.

"So jetzt zu dir Mara.", sagte sie mit fröhlicher Stimme. Überhaupt schien diese Frau der Inbegriff von Fröhlichkeit zu sein und das freute Mara, es freute sie, dass es Leute gab die so fröhlich sein konnten.

Plapperte fröhlich weiter mit Ginny, Harry und den anderen, während ein magisches Maßband MARa abmaß und alles sehr genau unter die Lupe nahm.

Nach einer halben Ewigkeit wie Mara fand, ging endlich der spektakuläre Teil los. Sie hatte es vorher bei James gesehen und dieser hatte ihr gesagt das nichts passieren würde.

Susanne ging in einen angrenzenden Raum und kam wenig später mit ein paar wenigen Zauberstäben in der Hand wieder.

"Das hier ist der erste der mir eingefallen ist. Tanne mit einem Einhornhaar, nicht biegsam", sagte sie und schaute Mara an.

Diese nickte zum Zeichen, dass sie das meiste verstanden hatte und griff nach dem Zauberstab.

Susanne machte ihr eine Bewegung vor und Mara ahmte sie nach.

Aufeinmal klirrte es hinter ihnen und eine Vase war mitsamt Blumen zu bruch gegangen.

"Nein,Nein, das war nicht der Richtige. Aber dieser hier, warum nicht?", sagte Susanne mehr zu sich als zu sonst wem und gab Mara einen weiteren Zauberstab.

"Dieser hier ist aus Feigenbaumholz mit einer Feder eines Hippogreifens im Kern"

Auch diesen Zauberstab schwang Mara und ein warmes Gefühl läuft ihr den Arm hoch und sie sieht wie ein paar Funken aus der Spitze sprühen. Lina sieht begeistert zu und klatscht in die Hände.

"Eine interessante Kombination, das Holz des Feigenbaumes aus dem Süden und die Feder vom Hippogreifens des Südens.

Du wirst uns noch manchmal beschäftigen kleine Mara, noch so manches Mal.", sagte eine Stimme hinter Susanne und diese fuhr herum.

"Olvander", sagte sie.

"DU sollst doch im Bett bleiben bis Mittags hat er Heiler gesagt", versuchte Susanne ihren Meister ins Bett zu bewegen.

"Ich habe mit diesen Menschen hier schon manches Abenteuer erlebt. Schau dich um Mara, manches findest du direkt vor deinen Füßen", damit verschwand der alte Mann wieder und es kehrte Stille ein.

"Ich würde sagen wir zahlen dann mal und dann auf, wir müssen noch viel Besorgen.", verkündete Ginny und so machten sie es dann auch.

Zuerst gingen sie in eine Bank wo Ginny mit James und Mara Geld aus dem Verließ der Potters und dem Hogwarts zuschauß Topf holte.

Die Fahrt in den Karren war gewöhnungsbedürftig doch es machte Mara großen Spaß zusammen mit James sich den Fahrtwind um die Nase fliegen zu lassen.

Nach der Bank gingen sie Kleider kaufen, in einem Geschäft wo es von Scheren und Nadeln die selbst nähten und schnitten nur so wimmelte.

Dann kauften sie noch die Schulbücher und eine Eule für James ein. Sie besuchten eine Apotheke und aßen bei Florens Fortersque ein Eis, ehe es weiter ging.

Sie waren gerade vor einem Laden stehen geblieben der wohl Scherzartikel verkaufen musste, als ein Junge mit heller Haut und hellen Haaren, die genauso rot waren wie die von der kleinen Lily, koma heraus gerannt und stürmte auf James zu.

Die beiden schlugen ein und dann stellte sich der blasse rothaarige Junge als Fred Weasley der zweite vor.

Er und James schienen sich zu kennen denn sie fingen sofort ein Gespräch an.

"UND das ist Mara, sie kommt mit uns nach Hogwarts", sagte James und zeigte auf Mara, welcher schüchtern zu Fred sah.

Es wurde ein sehr witziger Nachmittag im Geschäft von Freds Vater, der James Onkel war.

Fred hatte noch eine Zwillingsschwester Roxana die aber mehr ihrer Mutter glich und mit dunkler Haut und schwarzen Haaren wirklich sehr nach ihrer Mutter kam.

Sie war genauso alt wie MAra und führte diese Herum.

Völlig erschöpft kamen Mara, Laini und Sarah am abend wieder am Grimmaultplace an und erzählten den andern all die erlebnisse. Ginny versprach Ellai mit ihr und Sarah zu dritt in die Winkelgasse zu gehen und Mara berichtete den anderen stolz von ihrem zauberstab. auch James Tante HERmine war vorbei gekommen um ein paar Heiltränke zu bringen.

Sie und Ginny standen in der Küchentür und beobachteten MAra und James die den anderen Kinder von der Winkelgasse erzählten.

"Er mag sie, irgendwie ist er anders wenn sie da ist, entspannter aber gleichzeitig will er sie immer beschützen.", flüsterte Ginny leise und Hermine nickte.

"Lass ihn doch. Es ist das beste für beide. So kann sich Mara leichter integrieren und wer weiß was drauß wird."

An alle die bis hier her gekommen sind

so stelle ich mir MAra vor, das kann natürlich von eurerVortstellung sehr abweichen und wer selbst etwas zum Mara Projekt beitragen möchte schuat das hier ielleicht lieber nicht an.

Für alle die wissen wollen wie ich mir MAra in etwa vorstelle (ohne das Gold und die Tücher, aber vom gesicht und den Haaren her)

Klicken

Memories made

Jetzt auch auf Facebook: <https://www.facebook.com/mara.projekt.7>

"Wir kommen morgen früh und holen dich ab. Dann gehen wir in die Schule, freust du dich schon?", fragte James. Er saß mit Mara und ihrer Schwester Laini sowie den anderen Kindern im Salon und erzählte von England und der Zaubererwelt. Gerade waren sie bei Hogwarts.

"JA ich freue mich natürlich", versicherte Mara ihm. Sie kannte das Schloß zwar, hatte aber nie alles sehen können sondern immer nur einen kleinen Teil der sich auf die Große Halle, das Zimmer zum Schlafen, den Krankenflügel, den Astronomie Turm sowie verschiedenste Klassenzimmer bezog.

"Fred und Roxi gehen auch mit uns nach Hogwarts. Du kennst Roxane oder? Von der Winkelgasse.", erzählte James ihr.

"Ja ich kenne Roxane. Sie sehr nett.", antwortet Mara.

"Wie wir kommen in die Schule?", fragte sie James und sah ihn erwartungsvoll an.

"Mit einem Zug", erklärte er ihr. Sie starrte ihn an und er merkte, das sie nicht wusste was ein Zug war.

"Du wirst es morgen sehen. Es ist eine Art Bus", versuchte er zu erklären was ein Zug war.

"James wir müssen gehen. Ihr seht euch ja morgen wieder", rief Ginny aus der Küche des Grimmauld Place. Sie und Hermine hatten es zu ihrer Aufgabe gemacht sich um die Flüchtligne zu kümmern.

James kleinste Schwester Lily war auch schon des öfteren hier gewesen. Sie war ungefähr in Lainis Alter und die beiden malten viel zusammen.

Staunend betrachtete Mara den großen Bahnhof vor dem sie zum Halten gekommen waren.

Sie gingen in das Gebäude und Ginny blieb ziemlich schnell vor einer Wand stehen.

"Du musst hier durch. Renn einfach auf die Wand zu", erklärte Ginny der verwirrten Mara.

Mara wusste nicht ob sie richtig verstanden hatte, das konnte doch nicht richtig sein. Sie sollte durch eine Wand rennen?

"Ich mache es dir vor?", sagte Harry, der sah wie unsicher Mara war.

Harry nahm Albus an die Hand und verschwand durch besagte Wand.

"Wo?", fragte Mara, sichtlich verwirrt.

"Auf dem mahischen Gleis, komm wir gehen zusammen, Mum bringt Ginny und deinen Wagen mit", erklärte ihr James.

Sie rannte und rannten und Mara wollte nicht gegen die Wand rennen doch James ließ sie nicht los und so rannte sie mit ihm durch die Mauer hindurch und sie kamen auf dem Gleis neun drei viertel raus. Kurz nach ihnen kam Ginny mit Lily und Maras Gepäckwagen.

"Schau, das ist ein Zug", zeigte James Mara den Hogwartsexpress.

Da hörten sie auf einmal eine Gruppe von Menschen mit roten Haaren auf sich zu kommen.

Einpaar davon kannte Mara. Es waren die Weasleys oder so ähnlich. James Familie. Sie entdeckte Roxane unter ihnen und bemerkte, das diese auf sie zu kam.

"Und bereit für Hogwarts?", fragte sie.

"JA", versicherte Mara und nickte glücklich. Glücklich nicht allein zu sein.

Sie stiegen in den Zug ein und suchten sich einen Sitzplatz. Mara, Roxane und James.

Es wurde eine sehr witzige Fahrt und Mara genoss es sehr mit Kindern in ihrem Alter zusammen zu sein.

Die Angst verflog mit jeder Sekunde und machte neugierde Platz.

Sie war aufgeregt, neugierig und begierig alles zu lernen, was ihr später einmal helfen könnte wenn ihr Papa sie abholen würde.

Als es dunkel wurde bekam Mara es allerdings wieder mit der Angst zu tun. Sie zeigte ihre Angst nicht offen. Nicht mehr seit sie geflüchtet waren, nicht mehr seit sie ein Vorbild sein musste.

Als dann jedoch der Zug mit lautem Zischen anhielt und ein heller Lichtschein über den Zug schiefte

zuckte Mara unwillkürlich in erwartung eines Fluches zusammen.

"Alles gut Mara, das ist nur Hagrid, komm ich stell euhc vor", versuchte James Mara zu trösten.

Tapfer nickte diese und die drei stiegen aus dem zug hinaus in die Dunkelheit, hinaus in eine neue Welt.

Das Bootfahren war das schlimmste für Mara. Wäre James nicht da gewesen und hätte sie im Arm gehalten und wäre Roxane nicht da gewesen ,um die anderen Kinder böse anzustarren die auch nur wagten MAra komisch an zuschauen, dann hätte Mara die Bootsfahrtr nciht überstanden.

Das schaukeln der kleinen Boote erinnerte Mara an einen Abschnitt ihrer Flucht bei dem sie mit einem Boot gefahren waren. Das Boot war klein und enge gewesen. Damals waren sie noch so viel mehr flüchtlinge gewesen.

Sie hatte Laini auf dem Schoß gehabt und versuchte das kleine Mädchen mit ihrem eigenen Körper zu schützen.

Als Hogwarts vor ihnen auftauchte hörte Mara nur wie James sagte "Wow".

Sie hob den Kopf und starrte gerade wegs in das Spiegelbild des Schloßes HOgwarts im schwarzen See.

Thunder, Rain and Storm

Sie betraten die große Halle, welche Mara von ihrem Aufenthalt schon kannte. Allerdings wirkte sie durch die vielen Kerzen und Gesichter ganz anders. Viel wärmer und freundlicher.

"Jeder der Tische steht für ein Haus", flüsterte ihr James zu.

Seit sie aus dem Boot ausgestiegen waren hatte Mara kein Wort mehr gesagt. Sie war überrollt worden von Erinnerungen, Erinnerungen die eine elfjährige nicht haben sollte.

Mara hob den Blick und sah die Decke.

Sie kannte die Decke, allerdings war sie nie hier gewesen wenn es regnete. Und das tat es jetzt. Es stümpfte und schüttelte.

Sie waren gerade noch trocken von den Schiffen gekommen als der Regen eingesetzt hatte.

Professor McGonagall hatte gerade damit angefangen die Namen zu verlesen.

Es standen ungefähr vierzig andere Kinder zusammen mit Mara, James, Roxane und ihrem Zwillingbruder Fred im Mittelgang.

Ein paar Minuten zu vor hatte ein alter Hut begonnen zu singen. Mara hatte nichts von dem Lied verstanden, doch Roxy flüsterte ihr leise zu worum es ging.

"Ishaq Mara", wurde Mara jäh aus ihren Gedanken gerissen.

Unsicher ging Mara die drei Stufen zum Lehrertisch hinauf. Dort musste sie sich wie alle anderen auf einen dreibeinigen Stuhl setzen und bekam von der Schulleiterin einen alten Hut aufgesetzt.

"Na wen haben wir den da? Du kommst nicht aus England oder? Oh ja, ich sehe schon, bist aus Darus.

Mal sehen in welches Haus du am besten passt.

Nicht nach Slytherin, du bist zu ehrlich und nichtkreativ genug.

Ravenclaw wäre eine gute Wahl, du bist wissbegierig, lernst schnell und außerdem magst du Bücher.

Allerdings bezweifle ich, dass es dir gut in Ravenclaw gehen wird wegen der Neugier deiner Mitschüler.

Gryffindor wäre auch eine gute Wahl, immerhin bist du sehr mutig. Du bist von Darus den weiten Weg nach England gekommen und hast dich um deine Schwester gekümmert. Loyal bist du auch, außerdem sehe ich wie dein Blick immer wieder zu James Potter fällt Hmmm?

Ich denke Gryffindor wird das Richtige für dich sein.

Also dann GRYFFINDOR", hörte Mara eine Stimme in ihrem Kopf. Zu ihrer Überraschung wechselte die Stimme nach dem ersten Satz in Darisch so dass sie alles verstand was zu ihr gesagt wurde.

Der Tisch, welcher wohl zu Gryffindor gehörte klatschte und Professor McGonagall bedeutete Mara sich an den Tisch zu setzen.

Nach ein paar weiteren Kindern wurde schließlich James aufgerufen.

Kaum hatte der Hut seinen Kopf berührt sagte er laut "Gryffindor"

Auch Roxy und Fred kamen nach Gryffindor.

"So bevor jetzt das Festessen beginnt möchte ich gerne noch ein paar Worte sagen", fing Professor McGonagall an zu reden. Mara dreht ihr den Kopf zu und konzentrierte sich um alles zu verstehen was die Professorin sagte: "Ich möchte ihnen die diesjährigen Schulsprecher vorstellen, Mister Teddy Lupin und Miss Samira Chase", die beiden standen kurz auf.

"Teddy ist so was wie mein Bruder", erklärte James Mara ehe Professor McGonagall weiter redete: "Außerdem haben wir dieses Jahr auf Hogwarts eine Erstklässlerin aus Darus. Ihr Name ist Mara Ishaq. Ich hoffe ihr nehmt sie in eurer Mitte auf und kümmert euch gut um sie. Des Weiteren bittet mich der Hausmeister euch zu sagen das der verbotene Wald....", mehr hörte Mara nicht, den ein Junge ihr gegenüber fragte neugierig: "Du bist Mara oder?"

"JA", antwortete sie nur.

"Ich bin Simon Lewis", sagte der Junge und streckte ihr die Hand hin.

Sie starrte die Hand verwirrt an.

Sicher, sie hatte bereits eine Menge Leute kennen gelernt aber die Hand hatte ihr noch nie jemand hingehalten.

In Darus begrüßte man sich mit einer Geste. Man führte die rechte Hand zum Herzen, kippte sie dann leicht und spreizte den Zeigefinger ab. Was sie mit der Hand von Simon machen sollte wusste sie nicht.

"Du musst seine HAnd nehmen, so wie bei eine Handschlag", erklärte ihr JAMES, der ihre verwirrung gesehen haben musste.

UNsicher griff sie nach Simons HAnd.

Dieser lächelte leicht und nickte.

"So begrüßen wir uns in England", sagte er.

"Sag mal, warum bist du eigentlich in England?", wurde MARa auf dem Weg in den Gemeinschaftsraum von mehreren gefragt.

"In Darus war Krieg", anwtortete sie dann nur.

In ihrem Schlafsaal waren außer Roxy noch zwei andere Mädchen.

Die eine, sie hieß Miriam hatte schulterlang glatte schwarze Haare und Meergrüne Augen.

die andere Cecilia war klein, aber sehr nett, sie hatte braune Locken und ein rundes Gesicht.

Es sah so aus als würden sie schnell Freundinnen werden.

IN der Nacht fing ein starkes Gewitter an und blitze durchzuckten den Himmel.

Beim Lauten Donner zuckte Mara jedes Mal zusammen und musste irgendwann anfangen zu weinen.

Donnern, rauch, feuer, ihre Mutter die sich vor sie wirft um ihre Kinder zu schützen. Laini die schreiend an MARas HAnd läuft, ihre Mutter die vor ihnen leblos zu Boden fällt, Sarah die die Kinder weiter zehrt, diese Erinnerungen durchzuckten mara und sie krümmte sich unter schluchzern beim Gedanken an ihre Mutter.

Ein weiterer Donnern und wieder sah sie sich auf einem Schlachtfeld.

Ein Blitz, weiß, die Frabe der USnchuld, wenn das nciht ironie wäre.

Ein Blitz war niemals unschuldig.

Bei nächsten Donner schrie Mara laut auf und davon wactten die anderen Mädchen auf.

Sie sahen Mara die verzweifelt schluchtzend in ihrem Bett kauerte und bei jedem Donnern zusammen zuckte und stärker anfang zu weinen.

Roxy war die schnellste, sie kletterte zu Mara ins Bett und versuchte diese zu beruhigen.

Doch es klappte nicht.

Ein weiterer Donner und ein weiterer Blitz, die erinnerungen an eine Übernachtung in einer alten Scheune bei einem Gewitter überkam Mara. Damals waren sie nur kapp dem Feuer entkommen.

"Könnt ihr JAMES holen?", bat Roxy die anderen beiden Mädchen.

Die nickten und machten sich ohne Fragen zu stellen uf den Weg.

Als JAMES kam hatte Roxxy es geschafft Mara soweit zu beruhigen, dass sie nicht mehr bie jedem Donnern laut aufschrie.

James etzte sich zu ihr und versuchte sie beneso zu beruhigen.

Als auch er keinen großen Erfolg zu hbaen schien beschloßen sie einen Lehrer zu holen. JAMES wollte gerade aufstehen als Profesor McGonagald den Raum betrat. allerdings hielt Mara seinen Arm so fest umklammert, dass er nciht auf stehen konnte.

IN genau diesem MOment durch zog eine lauter tiefer Donner das Schloß und das ganze Gelände. MARa schrie ernuet auf, shluchtzte und begnan erneut zu weinen.

Schnell eilte die Hauslehrerin von Gryffindor an das Bett des Mädchens.

"Sie hat aufeinmal aufgeschriehen und lässt sich von keinem von uns beruhigen", erklärte Roxy.

"Das arme Kind. Ich denke sie hat eine traumatiesierung was lautes Donnern angeht. Ich werde sie zu Madam Pomfrey bringen und ihr einen Beruhigungs Trakn geben lassne. Versuchen sie alle noch etwas schlaf zu bekommen.

Miss Ishaq braucht jetzt ihre UNterstützung.

ICH würde es sehr begrüßen wenn sie sie morgen vor dem krankenflügel abholen würden. Mister Potter, Miss Weasley, ich denke sie kennen den Weg.", sagte die professorin und mit einem wink ihres Zauberstab flog MARa vor ihr her.

"Ich komme mit Professor. Jemand muss bei ihr bleiben", sagte JAMES udn folgte der Professorin in den Krankenflügel.

"Wird es ihr wieder besser gehn?", fragte der junge Gryffindor die Krankenschwester nachdem Mara einen Beruhigungstrank bekommen hatte.

"Ich denke schon. Sie braucht jetzt ruhe und vorallem Menschen auf die sie sich evrlassen kann.", antwortete dies.

James sah auf Mara hinunter und wollte gerade gehen als dies leise sagte: "Bleib James, bitte"

Er schaute die Krankenschwester kurz an und schlüpfte dann zu Mara unter die decke.

Sie hatten schon ein paar Mal zusammen im Grimmaultplace übernachtet deswegen war es für keinen der beiden fremd.

"Danke", flüsterte Mara. Sie zuckte erneut zusammen als es donnerte blieb ansonsten aber ruhig liegen.

The Snow glows white

Jaja ich weiß Schule ist eine schlecht Ausrede aber ich hab zwischen Schule Flüchtlingen Helfen Musik machen und Nachhilfe geben kaum Zeit. Ich hoffe es wird bald besser und ich kann öfter schreiben.

Feedback wäre sicherlich hilfreich.

Am nächsten Morgen wurde Mara vor dem Krankenflügel von Roxy, Miriam und Cecilia abgeholt. Auch Fred und Simon Lewis waren da.

"Was war los? Ist was passiert? Wo ist James?", befielen die Jungs Mara mit Fragen.

Unsicher startete Mara die drei Jungen an.

"James ist mit Mara in den Krankenflügel ihr Idioten", sagte Miriam und schaute böse in Richtung Fred.

"Das müsstest du wissen", sagte sie an Fred gewandt.

"Warte mal, stimmt er hat gestern Nacht was gesagt", antwortete ihr Fred und die Mädels schlugen sich mit der Hand vor die Stirn.

"Warum habt ihr das gemacht?", fragte Mara und ahmte die Bewegung nach.

"Das Mara, macht man wenn jemand etwas wirklich Dummes gesagt hat, so wie Fred", erklärte ihr Roxy grinsend.

"Hey", empörte sich Fred.

"Ich denke wir sollten zum Unterricht oder wollt ihr gleich an ersten Tag zu spät kommen?", fragte Lewis.

"Aber James", fing Mara an zu sagen.

"Ich komme", hörten sie James rufen.

Sie machten sich also auf den Weg in Zauberkunst.

Es war ein sehr langer Weg aber es machte Mara nichts aus. Sie kannte das Schloss bereits und mit den anderen ihres Jahrganges verstand sie sich sehr gut.

Im Unterricht hatte Mara Probleme mit zu kommen aber dank der Hilfe ihrer neuen Freunde verstand sie dann doch was sie machen musste. Und so zog der Herbst vorbei. Maras Englisch wurde von Tag zu Tag besser und mittlerweile war sie zusammen mit Roxy, Miriam und Celine eine Clique. Auch mit den Jungs aus James und Freds Schlafsaal verbachte sie den einen oder anderen Nachmittag. Sie bekam öfters Fragen wie "Sprichst du Englisch? Warum bist du hier? Musst du nicht beten? Hast du noch Eltern? Wie bist du hier ehr gekommen?"

Meistens verscheuchten Miriam oder Roxy den neugierigen gleichen Manchmal auch James. Oft aber antwortete Mara ihnen mit Ja und Nein.

Die Frage nach ihren Eltern ging ihr dabei besonders nahe aber sie lernte damit umzugehen.

An den ersten zwei Wochenenden besuchte sie Laini und die anderen. Dann jedoch blieb sie mit den anderem im Schloss.

Sie sah James und Fred oft beim aushecken der Streiche zu und ging begeistert zu dem ersten Quidditch Spiel.

Ihr Vater hatte Quidditch geliebt, daran erinnerte sie sich noch.

Das Laub viel von den Bäumen und es wurde Winter.

Es wurde kalt und auch die Gewitter hatten im Herbst stark zugenommen.

Mara zuckte jedes Mal zusammen und erschrak aber mittlerweile reichte Roxy, Miriam, Celine. Wenn diese es nicht schafften dann holten sie James. Dieser schaffte es fast immer Mara zu beruhigen. Zu James hatte Mara eine besondere Beziehung. Sie waren so etwas wie Seelenverwandte. Sie vertraute ihm mehr als allen anderen.

Sie kamen gerade von einem neuen Treffen mit Laini und den anderen, als kleine weiße kalte Kristalle vom Himmel fielen.

"Was ist das?", fragte Mara Ginny und Harry, welche sie und James wieder ins Schloss zurück brachten.

"Das ist Schnee", sagte Harry und da blieb Mara der Mund offen

"Das ist Schnee?", fragte sie noch einmal. Als Harry nickte fing sie an zu Grinsen und spurtete los.

"James, James, das ist Schnee, richtiger Schnee!", rief sie James zu welcher ein Stück vorweg gelaufen war.

Er musste grinsen bei Maras kindlichem Ausruf und drehte sich zu ihr um.

Als er sie auf sich zu rennen sah fing er an zu lachen ehe er sagte: „Hast du noch nie Schnee gesehen?“

Christmastime erverywhere

Auch die nächsten Tage vergingen wie im Flug.

Am Tag bevor sie mit dem Hogwartsexpress heimfahren würden saßen die drei Mädchen im Gemeinschaftsraum als Fred, James und Simon zu ihnen kamen. Da alle drei Sessel besetzt waren setzten sie sich kurzerhand auf den Boden.

"Na was macht ihr heute noch so?", fragte Fred mit einem schelmischen Funkeln in den Augen.

„Oh je, wenn mein Bruder so einen Ausdruck auf seinem Gesicht hat bedeutet das nichts Gutes.“, erklärte Roxy schnell den Mädchen.

„Hey“, empörte sich Fred doch die anderen lachten nur.

„Warum fragst du denn?“, wollte Celine wissen. „Naja, ich dachte das ihr drei vielleicht eine Schneeballschlacht mit uns machen könntet?“, schlug Fred vor.

Die anderen schauten sich begeistert an, nur Mara wirkte verwirrt.

„Was ist das?“, fragte sie an James gewandt.

„Naja, du formst Bälle aus Schnee und dann spielt ein Team gegen ein anderes.“, erklärte James ihr.

Auch Mara stimmte zu und schnell liefen alle in ihre Schlafsäle und holten warme Jacken und Handschuhe.

Als sie die große Treppe hinunter in die Eingangshalle liefen, bekam Mara da erste Mal ein Gefühl davon wie wichtig Weihnachten für die Menschen hier war. In Darus wurde auch Weihnachten gefeiert, allerdings nicht so groß und offensichtlich wie hier.

Hier roch es im ganzen Schloss nach Zimt, heißer Schokolade und Lebkuchen.

Mara hatte erst einmal in ihrem Leben einen Lebkuchen probiert und das war vor zwei Tagen gewesen. Die anderen meinten es wäre fantastisch, aber Mara hatte es überhaupt nicht geschmeckt.

Sie kamen auf ihrem Weg nach unten an einer alten Ritterrüstung vorbei.

Gerade als sie an dieser vorbei gingen fing sie an irgendein Englischs Weihnachtslied zu singen.

Vor Schreck wäre Mara fast die Treppe hinunter geflogen, hätte James sie nicht festgehalten.

In Darus gab es keine Weihnachtslieder, also nicht in dem Sinne wie sie in England benutzt wurden.

Sie hatten immer süßes Fladen Brot mit Honig gegessen und waren dann gemeinsam in das Gemeindehaus gegangen wo eine Art Gottesdienst stattfand. Am nächsten Morgen waren dann für die kleineren Kinder Geschenke am Bett. Aber sobald man alt genug war hörte man damit auf.

Sie kamen in die Eingangshalle wo Mara mehrere geschmückte Tannen sah. Auch das gab es nicht in Darus. Man hängte sich geweihte Ölzweige über die Haustür aber mehr auch nicht.

Aber Mara liebte diesen Wirbel um Weihnachten.

Es war viel schöner etwas zu haben auf das man sich freuen konnte, das einen den grauen Alltag vergessen ließ.

Sie gingen raus auf die Ländereien, die unschuldig unter einer weißen Decke aus Schneelagen. Es sah aus wie ein Gemälde.

Schnell bildeten sie Teams.

Die Mädchen gegen die Jungen. Schnell wurde Mara gezeigt wie man einen Schneeball warf und formte und schon ging es los.

Mara lachte als James einen Schneeball ins Gesicht bekam doch dann schwor er Rache und zielte auf sie.

Als sie das erste Mal Schnee ins Gesicht bekam erschrak sie wegen der Kälte doch schnell erholte sie sich und ging zum Angriff über. Sie lachte so viel wie schon lange nicht mehr und sie freute sich darauf in den nächsten zwei Wochen in den Grimmauldplace zu gehen und dann mit James Familie Weihnachten zu feiern.

Sie zielte auch auf Fred und Simon, aber ihre Hauptangriffe galten immer James.

Irgendwann lagen sie alle im Schnee und lachten herzlich. Als ihnen klat wurde gingen sie wieder ins Schloß und zogen sich warem Kleider an. Ehe sie zum Abendessen gingen.

"Mara, das musst du probieren das ist typisch für Europa", sagte James und zeigte auf einen großen Topf mit Fleisch darin.

"Ist das Schwein?", fragte Mara.

"Äh Ja wiesso?", fragte James sichtlich irritiert.

"Ich kann kein Schwein essen James. So gerne ich es täte.", erklärte sie leise.

"Aber du bist keine Muslima oder?", vergewisserte er sich. So weit er wusste war sie Christin.

"Nein, ich bin Cristin, aber in Darus ist es eine Sünde Schweinefleisch zu essen. Frag mich jetzt bitte nicht warum. Wahrscheinlich aus demselben Grund aus dem wir ab 14 oder 15 ein Kopftuch tragen müssen.

Es gehört einfach zu unserer Kultur.", versuchte sie ihm zu erklären.

Als sie am Abend wieder alle zusammen in den Gemeinschaftsraum gingen, waren noch fünf Sessel frei. Die Jungs schnappten sich jede einen und Roxy und Celine die anderen zwei. Mara stand verloren vor ihnen, doch dann bedeutete ihr James sich auf seinen Schoß zu setzen was sie dann auch tat. Es wurde ein lustiger Tag und zählte zu den schönsten in Maras bisherigem Leben.

Hogwarts war ihr Zuhause jetzt. Sie wollte hier bleiben, hatte hier Freunde gefunden und konnte noch so vieles lernen.

News

Hallo auch hier.

Da an dieser FF die Beteiligung nicht so hoch war und ich want to lie while I'm alive gerade beendet habe brauche ich eine Pause. Deswegen wars das mit der ff vorübergehend. Tragt den Geist von Mara weiter und lasst sie ein Leben entwickeln.